

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Tagespass Kontakt Anmelden E-Paper

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / BINGEN / NACHRICHTEN BINGEN

Nachrichten Bingen

01.06.2015

Bingen: Lions Club unterstützt Pilgerprojekt der Kinder- und Jugendhilfe St. Hildegard mit 5000 Euro



Die Mitglieder des Lions Club übergeben den Spendenscheck: Ralf-Dieter Schröder, G Schellenberger, Ramires, Hans-Günter Wustmann, Florian und Jürgen Veeck (v.l.).

BINGEN - (red). Anlässlich der diesjährigen Oldie-Night hat der Lions Club Bingen am Rhein für das Pilgerprojekt der Kinder- und Jugendhilfe St. Hildegard gesammelt und kann nun stolze 5000 Euro durch den Präsidenten Jürgen Veeck und den Clubmaster Gernot Schellenberger übergeben.

"Binger für Binger Kinder"

Die meisten der insgesamt 38 Mitglieder des Binger Lions Clubs hatten sich an der Organisation der Oldie-Night beteiligt, teilweise auch deren Partnerinnen und Kinder. Sehr froh war man über den guten Besuch, wie in den Vorjahren war der Martinskeller gut gefüllt, was nicht zuletzt auch der zugkräftigen Band "Les Patrones" zu verdanken war, da sind sich die Organisatoren sicher. Der geplante Verwendungszweck des Reinerlöses passt genau in das diesjährige Motto von Präsident Veeck: Binger für Binger Kinder.

In der Zeit vom 15. bis zum 25. Oktober dieses Jahres können sich jetzt bis zu zwölf junge Menschen ab zwölf Jahren, die von der Kinder- und Jugendhilfe St. Hildegard betreut werden, mit Betreuern zu Fuß und mit Rucksack auf dem Rücken auf den Weg machen. Es soll in diesem Jahr die Etappe von Le Puy bis nach Conque, ein mittelalterliches Örtchen mit großer Kathedrale und Kloster, in den französischen Cevennen erwandert werden.

Dafür muss noch einiges vorbereitet werden. Probewandern, die richtige Ausrüstung besorgen oder ergänzen, die An- und Abreise planen. Auch die Gruppe ist noch nicht zusammengestellt.

Ausgaben gesichert

Über die Spende freut sich der Einrichtungsleiter Hans-Günter Wustmann sehr, sichert sie doch die Ausgaben für das Vorhaben. Die Pilgerreise sei nur durch großzügige Spenden ermöglicht worden, so Wustmann, da es keine Zuschüsse von anderer Seite gibt.

Die Erfahrungen aus den letzten Jahren hätten gezeigt, dass die Teilnehmer während dieser intensiven Zeit sehr gereift seien. "In diesen Tagen des einfachen Lebens kommt man an seine Grenzen und der Kopf wird von Vielem aus dem Alltag frei, Blicke schärfen sich und zeigen neue Möglichkeiten. Gegenseitige Rücksichtnahme, Hilfe, Zuhören, eben gemeinsam ein Stück Lebensweg zusammen gehen und teilen sind die besonderen Erlebnisse, die man am Ende mitnimmt", so Wustmann. Und so mancher habe in der Vergangenheit auch schon erfahren können, wieso es gut ist, wenn man in der Schule eine Fremdsprache lernt: "Man kann sich auch mit interessanten Menschen aus vielen anderen Ländern, die einem auf dem Weg begegnen, unterhalten."

[Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!](#)

Weitere Empfehlungen



EXPERTENTIPP
Mehr Haushalte bis 2035
– aber kleinere

EXPERTENTIPP
Was ist Sondereigentum, was



NACHRICHTEN ALZEY
70 Unternehmen und
Hochschulen beraten auf
Alzeyer Berufsinfomesse

NACHRICHTEN INGELHEIM
Personalsituation bei Hebammen in